

AUBING-NEUAUBINGER ZEITUNG

LOCHHAUSER-LANGWIEDER ZEITUNG

Lokalzeitung im Münchner Westen • Die in jedem Haus gern gelesene Heimatzeitung • Gegr. 1926

Redaktion und Anzeigenannahme: Altostraße 26, 81245 München
Telefon 089/864 34 34; Fax 089/89709 709; redaktion@aubinger-zeitung.de

Donnerstag, 30. Januar 2020

Einzelpreis 1,20 Euro

93. Jahrgang
Nummer 5

Schließung zum 30. April

**Räume des Rewe-Marktes sind nicht mehr zeitgemäß
Nahversorgung in Aubing muss sichergestellt sein**

Aubing – Mit der Sicherstellung der Nahversorgung in städtischen Außenrandanlagen befasste sich der Bezirksausschuss (BA) 22, Aubing-Lochhausen-Langwied, bereits im Januar 2017 gemäß einem damals eingebrachten Antrag der CSU-Fraktion. Darin wurde die Stadt München vom Bürgergremium gebeten, ein Konzept zur aktuellen Situation der Nahversorgung im 22. Stadtbezirk darzustellen. Gleichzeitig waren die Bemühungen des zuständigen Referates zur Versorgungssituation aufzuzeigen.

Wie in der letzten Woche bekannt wurde, wird der kleinflächige Lebensmittelmarkt an der Ubostraße 68/Ecke Altostraße zum 30. April schließen. Auf Anfrage bestätigte die Firma Rewe das vorgesehene Vorhaben. Als Gründe wurden die bauliche Substanz und das nicht mehr zeitgemäße Gebäude angeführt, die nicht mehr den Anforderungen eines modernen Supermarktes entsprechen. „Trotz intensiver Bemühungen seitens des Investors ist das Weiterbetreiben des Marktes nach einer Sanierung wirtschaftlich nicht darstellbar“, war von der Pressesprecherin des Unternehmens, Ursula Egger, zu hören.

Die Nachricht zum Aus des kleineren Einkaufsladen in Aubing ist für viele im Dorfkern wohnende Aubinger eine Hiobsbotschaft. Viele – vor allem Senioren – wissen nicht, wo sie zukünftig in einem zentral gelegenen Laden entlang der Hauptstraßen für den täglichen Bedarf einkaufen können. Der Begriff „fehlende Nahversorgungslage“ dürfte demnächst mit der Begrifflichkeit „Unterversorgung in der Nahversorgung“ einhergehen.

In seinem Antwortschreiben auf einen bereits im Jahr 2017 gestellten BA-Antrag zur Sicherstellung der Nahversorgung in städtischen Außenrandgebieten hält das Referat für Stadtplanung und Bauordnung aus Sicht des Zentrenkonzeptes die Nahversorgung der Bevölkerung in Alt-Aubing für gegeben, sie sollte jedoch qualitativ verbessert werden.

Große Probleme sieht auch der BA-Vorsitzende Sebastian Kriesel (CSU) mit der Schließung des Supermarktes auf den Stadtbezirk zukommen. Aus diesem Grund bat er die Stadt München im Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Referat für Arbeit und Wirtschaft zum Wochenanfang schriftlich um Unterstützung, um eine wohnortnahe Lebensmittelversorgung für die Bevölkerung auch weiterhin zu gewährleisten. In einem weiteren Schreiben wandte er sich an das Unternehmen selbst und bat ebenfalls, den Standort Mitten in Aubing fortzuführen.

„Die Schließung des Einkaufsmarktes in Aubing ist eine nicht nachvollziehbare Entscheidung des Unternehmens. Gerade in den Außenrandbezirken der großen Stadt München ist eine wohnortnahe Lebensmittelversorgung mit einem Einzelhändler unerlässlich. Ich hoffe doch sehr, dass sich das Unternehmen entschließt,

den Markt fortzuführen, oder sich zumindest ein Nachfolger finden lässt, und die Aubinger weiterhin eine zentrale Einkaufsmöglichkeiten haben“, so Kriesel.

Der Lokalpolitiker will nichts unversteht lassen, um den Standort, der auch mit den dort weiteren angesiedelten Läden von enormer Bedeutung ist, für die wichtige Versorgung in Aubing zu retten. Egger fügte hinzu, dass Aubing trotz der Schließung weiterhin für das Unternehmen ein „sehr interessanter Standort“ bleiben wird.

Bereits seit einigen Jahren befasst sich die Bürgervereinigung Aubing-Neuaubing mit der Problematik und versucht immer wieder, sich bei der Verwaltung der Stadt wegen permanenter Verschlechterung der Nahversorgungssituation Gehör zu verschaffen. In einem Antrag zur Bürgerversammlung aus dem Jahr 2017 wurde die Forderung laut, seitens der Stadt München bei der Genehmigung von Wohnbau alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um im Ortsbereich nördlich der Bahnlinie der S4 fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichbare Einkaufsmöglichkeiten für die Grundversorgung sicherzustellen. Die Antwort lautete: Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird weiterhin Sorge tragen, der Münchner Bevölkerung eine fußläufige erreichbare Nahversorgung zu ermöglichen.

Jürgen Müller, von der Vorstandschaft der BV, formulierte die seiner Meinung nach auf Aubing zukommende Misere mit folgenden Worten: „Wie das ‚Sorge tragen‘ aussieht, erleben wir tagtäglich. Aus drei Metzgern wird einer und wenn die Gerüchte stimmen, bald gar keiner mehr. ‚Für die Deckung des täglichen Bedarfes‘ heißen die Alternativen im Nahbereich Lidl und Edeka, die jedoch ohne barrierefreien Zugang sind. Und, ob die verbleibenden Lebensmittelmärkte so richtig fußläufig vom Ende der Altostraße, von der Gilchinger Straße oder Wildenrother Straße erreichbar sind, kann man auch nicht so wirklich sagen. Also, doch lieber mit dem Auto?“

Außerdem regte er an: „Einfach einmal bei den Oberbürgermeister- oder Stadtratskandidaten nachzufragen, was sie für Aubing zu tun gedenken, damit die Nahversorgung auch weiterhin für alle Bürger gewährleistet ist und die Verwaltung Wort hält.“

Martina Krämer



Gut 30 Aubinger trafen sich am Dienstagvormittag vor dem Rewe-Markt, um ihrem Unmut über die Schließung des Supermarktes kundzutun. Vielen sehen, wie auch der anwesende Stadtrat Johann Sauerer (ÖDP), eine große Versorgungslücke auf die immer älter werdende Bevölkerung zukommen. Sauerer formulierte dies mit deutlichen Worten: „Für mich ergibt sich daraus, dass der Schwerpunkt bei der Stadt München nur noch bei dem Neubaugebiet Freiham liegt. Für Aubing interessiert sich niemand mehr.“ Mehr dazu in unserer kommenden Ausgabe. Foto: Martina Krämer

Bau der U5 beschleunigen

Freiham – Ein großes Antragspaket zum Bau der U5-Linie nach Freiham erhielt am Dienstagvormittag Oberbürgermeister Dieter Reiter von der CSU-Fraktion. Zur dinglichen Behandlung im Bauausschuss am Dienstag nächster Woche legten die Stadträte Manuel Pretzl, 2. Bürgermeister und Fraktionsvorsitzener, Heike Kainz, Alexandra Graßmann, Frieder Vogelsang und Sven Wackermann gleich vier Anträge zum U-Bahnbau vor. Im ersten Stadtratsantrag wird die Festlegung der Trasse für die U5 nach Germering sowie eine P&R-Anlage gefordert. Dazu soll Reiter baldmöglichst mit der Großen Kreisstadt Germering Kontakt aufnehmen. Auf der festgelegten Trasse soll zeitgleich mit der Eröffnung der U-Bahnlinie eine neu zu errichtende P&R-Anlage im Bereich der A99 (Westseite) in Betrieb gehen. Unabhängig von der Verlängerung der U-Bahn bis nach Germering soll eine Anbindung der P&R-Anlage an die U-Bahn verfolgt werden. Zur Beschleunigung der Ausführung und Verkürzung der U-Bahn-Bauzeit wird der weiteren Planung folgendes zugrunde gelegt: parallele Errichtung aller Bahnhöfe sowie der Einsatz von mehreren Tunnelbaumaschinen aus beiden Richtungen sowohl von Pasing wie auch von Freiham aus. Der Bauausschuss soll außerdem beschließen, das Baureferat zu beauftragen, zum nächsten Eckdatenbeschluss für den Haushalt nicht nur Personal für die weitere Vorplanung und die Vorhaltemaßnahmen zu beantragen, sondern auch für die Planfeststellung unter der Maßgabe, dass das Planfeststellungsverfahren für die gesamte Strecke zeitgleich erfolgt. Der vierte Antrag befasst sich mit der Forderung, dass der öffentlichen Personennahverkehr und der Wohnungsbau in Freiham Hand in Hand gehen müssen. Für die Stadträte kann der zweite Bauabschnitt erst in Betrieb gehen, wenn die Erschließung mit der U-Bahn gesichert ist und der Fahrbetrieb aufgenommen wurde. mkr

In dieser Woche:

LOKALES

Maibaumverein ehrt langjährige Mitglieder

Im Rahmen der alljährlichen Jahreshauptversammlung des Maibaumvereins St. Markus im Pfarrzentrum an der Wiesentfeller Straße zeichnete der Verein am Freitag, 10. Januar, traditionell langjährige Mitglieder aus.

KULTUR

1 388 Euro für Projekte des Vereins Helfende Hände

Mit einer prallgefüllten Spendenbox überraschten Andrea Schneider und Kerstin Hampp stellvertretend für die Mitarbeiter der ASM Assembly Systems GmbH & Co. KG die Kinder und Jugendlichen des Vereins Helfende Hände nach den Weihnachtsferien. 1388,57 Euro fließen nun in zwei Projekte der Schule und der heilpädagogischen Tagesstätte in Neuaubing.

LOKALES

Neujahrsfest der Freihamer Grundschüler

Nach den Weihnachtsferien luden die Grundschule an der Gustl-Bayrhammer-Straße sowie der dazugehörige Hort zu einem Lichterfest zum neuen Jahr ein. Am späteren Nachmittag sangen die Schüler rund um ein Feuer gemeinsam mit Erziehern und Lehrern ein Willkommenslied, in dem sie die Eltern und alle Monate des Jahres 2020 musikalisch begrüßten.